vecchi monete di conto veneziane ed il ritorno all'oro (1958–59). – The First Infidelities of the Venetian Lire (1977). – The Venetian Galleys to Alexandria, 1344 (1978). – Exportations vénitiennes d'or et d'argent de 1200 à 1450 (1984). – News on the Rialto (1987). G. S.

Michele Luzzati, La casa dell'Ebreo. Saggi sugli Ebrei a Pisa e in Toscana nel Medioevo e nel Rinascimento (Cultura e storia pisana 7) Pisa 1985, Nistri-Lischi Editori, 318 S., 12 Tafeln, Lit. 35 000. – Der Band enthält elf zum Teil an entlegenen Stellen veröffentlichte Aufsätze aus den Jahren 1974–1984, die viel Neues und Interessantes über jüdisches Leben in einer Region bringen, in der das Verhältnis zur christlichen Umwelt besser war als in vielen anderen Gebieten Europas. Der Titel des Bandes soll darauf hinweisen, daß die Juden zwar über die ganze Toskana verstreut waren, an vielen Orten aber jeweils nur ein einziges Haus bewohnten, so daß ihre Gesamtzahl sehr gering war. H. M. S.

G. A. Loud, Church and Society in the Norman Principality of Capua, 1058–1197 (Oxford Historical Monographs) Oxford 1985, Clarendon Press, XV u. 283 S., £ 25. – Das alte langobardische Fürstentum Capua umfaßte in etwa die heutige Provinz Neapel und Teile der angrenzenden Provinzen Frosinone, Campobasso und Benevent. Die Geschichte dieses Territoriums unter der Herrschaft der Normannen ist bisher wenig erforscht worden, was vor allem mit der Quellenarmut zusammenhängt. Der Vf. vermag diese Forschungslücke wenigstens teilweise zu schließen, wobei er sich auch auf noch ungedruckte Texte stützt. Er behandelt in einer längeren Einleitung die geographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten und schildert dann in fünf Kapiteln, chronologisch vorgehend, die innere Geschichte dieses Gebietes. Das Schwergewicht liegt dabei auf den wechselvollen und oft spannungsreichen Beziehungen des Erzbistums Capua zum Papsttum, zu den normannischen Herrschern, zum lokalen Adel und zu den beiden großen Klöstern Montecassino und San Vincenzo al Volturno. Ein besonderes Kapitel befaßt sich mit den Gesta Rogerii regis des Abtes Alexander von Telese, mit den Werken des Petrus Diaconus und mit den Urkundenfälschungen des Klosters San Lorenzo in Aversa; ein weiteres mit der Organisation und Verwaltung der Capuaner Kirche im 12. Jh. Genealogische Tafeln, eine umfassende Bibliographie und ein ebensolches Register runden das informative Werk ab. H. M. S.

Wolf Gehrt, Die Verbände der Regularkanonikerstifte S. Frediano in Lucca, S. Maria in Reno bei Bologna, S. Maria in Porto bei Ravenna und die cura animarum im 12. Jahrhundert (Europäische Hochschulschriften, Reihe III, 77) Frankfurt 1984, Peter Lang, 205 S., SFr 47. – G. behandelt die Geschichte dreier für die Entwicklung der Kanonikerreform besonders wichtigen Stifte, und zwar unter verschiedenen Gesichtspunkten. Durch stadttopographische Untersuchungen kann er zeigen, daß die neuen Stifte und die ihnen unterstellten Kirchen hauptsächlich in den von der alten Pfarrordnung nur mangelhaft erfaßten suburbia der Städte errichtet wurden. Auch zu der Gründungsgeschichte der Stifte bringt er neue Gesichtspunkte: So kann er überzeugend darlegen, daß S. Frediano keineswegs besonders früh im 11. Jh. reformiert wurde und keine besonders exponierte Rolle in der Reformgeschichte der Stadt Lucca spielte, trotz der späteren Bedeutung des Stiftes unter Paschal II. und dessen Nachfolgern. Obwohl die Beziehungen zwischen den